

Weil uns Chancengleichheit ein Anliegen ist!



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

Fact Sheet: Gender und Diversity Mainstreaming und Forschung

1. Einleitung

Die MUI bekennt sich zu Gleichberechtigung, Gleichstellung und Chancengleichheit ihrer Mitarbeiter*innen, der Studierenden und der Patient*innen. Gleichstellungsarbeit betrifft dabei nicht nur die Ebene von Personen und ihre Karriere, sondern in gleichem Ausmaß Organisationsstrukturen, Lehre und Forschung. Gerade in der Forschung sind die unterschiedlichen Seiten notwendiger Gleichstellungsarbeit nicht immer sichtbar: Sie beinhaltet neben Chancengleichheit im Projektteam und in der Projektleitung den Forschungsinhalt per se. Forschungsergebnisse müssen sicherstellen, dass für alle Geschlechter sowie Diversitätskategorien wie u.a. Alter, Ethnien, sozioökonomischer Status valide Ergebnisse vorliegen, auf denen Behandlung und Therapie aufbauen können.

2. Medizinische Forschung und Chancengleichheit ...

Die durchgängige Integration von geschlechter- und diversitätssensiblen Fragestellungen in die medizinische Forschung ist Grundlage jeder Medizin, die auf den einzelnen Menschen zugeschnittene Antworten geben möchte und ist zudem notwendig, um in der internationalen Forschungs- und Förderlandschaft wettbewerbsfähig zu bleiben. Neben der Beachtung von Geschlecht (biologische/ 'sex' und soziokulturelle/'gender' Faktoren) haben weitere Diversitätskategorien wie Alter, Herkunft, finanzieller Hintergrund oder auch Bildung verstärkt Auswirkungen auf die Gesundheit.

3. ... notwendige Balance auf mehreren Ebenen: Anregungen zum Thema

Forschungsinhalt:

- ✓ Beachtung der geschlechter- und diversitätsspezifischen Aspekte in der Themenstellung
- ✓ Integration von Geschlecht/Diversität in die Forschungshypothesen
- ✓ Formulierung von geschlechter- und diversitätssensiblen Forschungsfragen
- ✓ Auswahl von geschlechter- und diversitätssensiblen Methoden
- ✓ Geschlechter- und diversitätssensible Datenerhebung und Datenanalyse
- ✓ Verwendung einer inklusiven Sprache
- ✓ Publikationen, die geschlechter- und diversitätsspezifische Aspekte explizit diskutieren

Personalebene in Forschungsanträgen:

- ✓ Bildung gemischtgeschlechtlicher und diverser Teams, bzw. gezielte Nachwuchsförderung
- ✓ Schaffung von geschlechter- und diversitätsgerechten Arbeitsbedingungen
- ✓ Chancengleichheit bei Erst- und Letztautorenschaft
- ✓ Gleiche Bewertung der Arbeit aller Mitarbeitenden
- ✓ Einführung eines begleitenden Gleichstellungsmonitoring; Begleitung durch Expert*innen;

4. Weiterführende Informationen

Clayton, Janine A. (2016): Studying both sexes: a guiding principle for biomedicine. FASEB J 2016 30: 519-524. doi: 10.1096/fj.15-279554

Heidari, Shirin, et al. (2016): Sex and Gender Equity in Research: rationale for the SAGER guidelines and recommended use. Research Integrity and Peer Review (2016) 1:2. DOI 10.1186/s41073-016-0007-6

Legato, Marianne J. (ed.): Principles of Gender-Specific Medicine. Sex and Gender-Specific Biology in the Postgenomic Era. Academic Press Elsevier, 4th edition, 2023

Miller Leah R., Marks Cheryl, Becker Jill B., et al. (2016): Considering sex as a biological variable in pre-clinical research. FASEB J 2017 31: 29-34; doi:10.1096/fj.201600781R

Regitz-Zagrosek, Vera (2024): Gendermedizin in der klinischen Praxis. Für Innere Medizin und Neurologie. Springer, Berlin 2024

Mehr zum Thema:

Leitfaden zur Integration einer geschlechter- und diversitätssensiblen Perspektive in Forschungsanträge: <https://www.i-med.ac.at/koostelle/gender-mainstreaming/leitfaeden-fuer-forschung-und-lehre.html>



“The lines separating maleness and femaleness (sex) on the one hand and femininity and masculinity (gender) on the other are blurred, but gender and sex are inseparable in their effects on health and disease and lead to functional differences in virtually all body systems. These differences begin to evolve at the fetal stage for the category sex and persist throughout life, while the additional layer of gender is added after birth. Women and men are differently affected by different diseases, may respond differently to treatments, and have different morbidity and mortality rates.”

Glezerman, Marek (2023): in Legato, M.J. (ed.)



Informationen und Beratung:

Koordinationsstelle Gleichstellung, Frauenförderung, Diversität
Referat Gender Mainstreaming und Diversität
Mail: diversitaet-gleichstellung@i-med.ac.at